

# „Aufarbeitung ist mehr als überfällig“

**COESFELD.** Zur Missbrauchsaufklärung in der katholischen Kirche in Deutschland hat sich jetzt der Pfarrerrat der Gemeinde St. Lamberti unter dem Vorsitz von Dirk Borowski in einer Pressemitteilung geäußert.

„Es ist unerträglich, dass Jungen und Mädchen, Männer und Frauen in unserer Kirche missbraucht worden sind, von Menschen, denen sie sich anvertraut haben“, heißt es darin. Und weiter: „Es ist noch schwerer auszuhalten, dass die Kirche, zu der wir gehören, jahrzehntelang Täter geschützt, Taten vertuscht und Opfer unglaubwürdig gemacht hat.“ Es könne und dürfe nicht sein, dass das Leid so vieler versteckt und verschlimmert werde, um das System Kirche zu schützen.

„Damit diese Ungerechtigkeit nicht bestehen bleibt und damit so etwas nicht wieder geschehen kann, ist eine gründliche Aufarbeitung dringend notwendig und mehr als überfällig“, fordert der Pfarrerrat.

Unter anderen habe das Erzbistum Köln im Jahr 2018 eine solche umfassende Aufarbeitung der Missbrauchsvorfälle versprochen, neben der Nennung Verantwortlicher hätten auch Strukturen und systemische Probleme analysiert werden sollen. Der Pfarrerrat findet das derzeitige Vorge-

hen der Bistumsleitung im Erzbistum Köln „beschämend“, wie es wörtlich heißt. Nichts davon trage in irgendeiner Form zu Aufklärung und Veränderung bei.

„Ist es tatsächlich notwendig, sich hinter juristischen Winkelzügen zu verstecken, um das Unrecht aufzuklären?“, stellen die Mitglieder eine rhetorische Frage. „Wir erwarten von den Verantwortlichen in Köln und in allen anderen deutschen Bistümern die Übernahme von persönlicher Verantwortung, das Eingeständnis von persönlichem Verschulden, jenseits von Fragen der gesetzlichen Strafbarkeit.“

Für den Pfarrerrat St. Lamberti als Gremium in der katholischen Kirche werde es zunehmend schwerer, für diese Kirche als Ganzes geradzustehen, schreiben die Verantwortlichen. Sie glauben aber, dass es besser werden könne. „Wir erleben Kirche vor Ort als kostbar und sind nicht bereit, aufzugeben.“

Der Pfarrerrat sichert zu: „Wir möchten, soweit es uns auf unserer Ebene möglich ist, jede Bemühung um Aufklärung unterstützen.“ Die Mitglieder sehnten sich „nach einer Kirche, die ein sicherer Ort für alle ist, die das Evangelium, die Botschaft von der bedingungslosen Liebe Gottes, zum Maßstab nimmt.“